



Gemeinde in Dahlem

**Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem**

Ausgabe April | Mai | Juni **2010**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardei, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
www.kg-dahlem.de, buero@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2 ... **Gedanken zum Osterfest**
- 3 ... **Gemeinde & Leben**
- 3 ... Projekt »Bleiberecht durch Arbeit«
- 4 ... Kirchenmusiker Jan Sören Fölster
- 5 ... Musik in unserer Gemeinde
- 5 ... Neugründung Bachchor Dahlem
- 6 ... Vikarin Veronika Krötke
- 6 ... Verabschiedung Marina Zobel
- 8 ... Ruhestand Sigrid Paulsen-Graefs
- 9 ... Ruhestand Ruth Noack
- 10 ... Veranstaltungen der Ökumene
- 11 ... Orientierung in der Krise
- 11 ... 10 Jahre GasthörerCard Programm
- 11 ... Lesesalon – Fortsetzung folgt
- 13 ... Neues aus der Jugendarbeit
- 13 ... 450 Jahre Herrenhaus
- 14 ... **Termine & Adressen**
- 17 ... **Freud & Leid**
- 18 ... 2. Ökumenischer Kirchentag
- 18 ... Unsere Basartermine
- 18 ... Offene St.-Annen-Kirche
- 19 ... **Gottesdienste**
- 20 ... **Adressen & Sprechzeiten**



Monatsspruch April:

*»Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,
damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung
ihr von ihm berufen seid.«* Eph 1,18

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unser es Gemeindeblattes ist der 20. Mai 2010.
Sie erscheint Ende Juni 2010.

Gedanken zum Osterfest

»Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.« 1.Petrus 1,3

Nach dem kalten Winter wird es nun endlich Frühling. Viele haben lange darauf gewartet, dass der Jahreszeitenwechsel eintrete und es wieder wärmer werde. Aber wir wissen schon: Im heißen Sommer werden wir bald wieder nach etwas Kühle lechzen.

Manchmal sehnen wir uns nach Veränderung und hoffen, dass sich etwas zum Guten wendet. Aber manchmal macht uns Veränderung auch Angst, denn nicht immer ist sie so berechenbar wie die Abfolge der Jahreszeiten. Dann klammern wir uns an das Alte, das Vertraute, das wir kennen und überschauen können und nehmen seine Mittelmäßigkeit in Kauf aus Furcht vor dem Neuen.

Wie Sie in dieser Ausgabe lesen können, vollziehen sich in unserer Gemeinde gerade viele personelle Wechsel: Der neue Kirchenmusiker, **Herr Fölster**, beginnt seinen Dienst, und wir sind gespannt auf die musikalischen Impulse, mit denen er das Gemeindeleben bereichern wird.

Die Vikarin, **Frau Krötke**, lernt seit März bei uns hoffentlich vieles für ihre zukünftige Berufspraxis als Pfarrerin und bringt sicher auch neue Ideen mit.

Andere langjährige Mitarbeiterinnen haben ihren wohlverdienten Ruhestand erreicht und wir nehmen dankbar, aber auch ein bisschen traurig Abschied: **Frau Noack**, die kompetente und zuverlässige „Seele“ unserer Verwaltung, ist gewissermaßen eine Institution der Gemeinde. **Frau Zobel** hat jahrelang

liebevoll die Eltern-Kind-Gruppe am Faradayweg geleitet. Und **Frau Paulsen-Graef** aus der Kita Thielallee hat viele Kinder der Gemeinde mit groß gezogen und gut für die Schule vorbereitet.

Ein neuer Arbeitsplatz ist ein wichtiger Aufbruch: Die Art und Weise, wie ich dort meine Fähigkeiten einbringen kann und dafür geachtet werde, Anerkennung finde, ist ein entscheidender Faktor für mein Lebensgefühl. Von einer Arbeit Abschied nehmen zu müssen, die meine Identität mit geprägt hat, ist vielleicht eine noch größere Herausforderung: Wer diesen Prozess schon hinter sich hat, weiß, wie schwer der Übergang ist. Man muss mit sich selbst Geduld haben und sich Zeit nehmen um herauszufinden, was jetzt der Platz im Leben ist und was man mit der neu gewonnenen Freiheit sinnvoll anfangen möchte.

Trotzdem birgt jede Veränderung eine Chance. **Christen verstehen sich als Menschen, die mit Gott unterwegs sind. Unser Leben ist begleitet und führt zu einem guten Ziel.**

Das sind gute Vorgaben, um notwendige Veränderungen vertrauensvoll in Angriff zu nehmen: Wir sind nicht auf uns selbst gestellt. Wir berufen uns dabei auf Gott, der uns durch Jesus Christus neues Leben schenkt.

Gerade am Osterfest besinnen wir uns auf Gottes unbegrenzte Möglichkeiten, neue Anfänge zu schaffen und alles Destruktive und Todbringende zu besiegen. **Die Befreiung gilt auch schon in diesem Leben. Ich brauche keine Angst zu haben, weil ich weiß, Gott bleibt seinen Versprechen, bleibt mir treu.** Auf ihn kann ich mich verlassen, er ist die Konstante meines Lebens bei aller Veränderung. Und er hilft mir, Neues zu erschließen, selbst da, wo ich mit meiner eigenen Kraft am Ende bin.

Pfarrerin Marion Gardei



Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

Mit dem Projekt »Bleiberecht durch Arbeit« engagiert sich der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf für Flüchtlinge

»Wenn ein Fremder bei dir in eurem Land wohnt, so sollt ihr ihn nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch« 3. Mose 19,34

»Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen (oder eben nicht aufgenommen)« Matth. 25,35.

Wie ein roter Faden durchzieht das Alte und das Neue Testament das Gebot der Aufnahme von Fremden, die dann nicht mehr Fremdlinge, sondern Gottes Hausgenossen sein sollen (Eph.2,19). So weiß sich die Kirche der Flüchtlingsarbeit verpflichtet. Der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf hat sich dieser Aufgabe angenommen, indem er eine 50%-Stelle für die Flüchtlingsarbeit finanziert. Aus dieser Flüchtlingsberatungsstelle gingen seit 2007 zwei Projekte hervor: Die »Arbeitsplatzkampagne« und das Nachfolgeprojekt »Bleiberecht durch Arbeit«.

Aus den verschiedensten Gründen wie Krieg, Verfolgung, wirtschaftliche Not oder Umweltkatastrophen fliehen Menschen aus ihrer Heimat und suchen Schutz und eine Lebensperspektive an einem sicheren Ort auf dieser Erde. Die wenigsten von ihnen erreichen ein europäisches Land. Dass sie dort nicht willkommen sind, erfahren sie sehr schnell, in Deutschland werden 98% der Asylanträge abgelehnt. Aus den verschiedensten Gründen können aber viele von diesen abgelehnten Asylbewerbern nicht in ihr Heimatland abgeschoben werden, sodass sie „geduldet“ bleiben, allerdings ohne Option auf einen zukünftigen gesicherten Aufenthalt. Stattdessen hängt die immer drohende Abschiebung wie ein Damoklesschwert über ihnen. In dieser Situation lebten in Deutschland 2007 ca. 180.000 Menschen schon seit vielen Jahren, manche bis zu 15 Jahren.

Durch eine gesetzliche Altfallregelung, die bis Ende 2011 befristet ist, erhalten diese Menschen nun die Chance, mit einer Arbeitserlaubnis einen Arbeitsplatz zu finden, mit dem sie unabhängig von Sozialleistungen ihren Lebensunterhalt bestreiten und damit ein Bleiberecht erwerben können. Dass



dies nach jahrelangem faktischem Ausschluss vom Arbeitsmarkt unendlich schwierig ist, liegt auf der Hand.

Die Mitarbeiterinnen des Projekts »Bleiberecht durch Arbeit« leisten Beratung und Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche, indem sie ganz praktische Unterstützung bei der Suche nach Stellenangeboten und Bewerbungen geben. Darüber hinausgehend wird jeder ratsuchende Mensch von den Mitarbeiterinnen in seiner gesamten Lebenssituation wahrgenommen, ermutigt und bestärkt.

Für die Unterstützung unseres Projekts durch die Gemeinde Dahlem sind wir sehr dankbar: Die Kollekten helfen wirklich weiter, darüber hinaus wäre es sehr hilfreich, wenn Gemeindeglieder in ihrem dienstlichen und privaten Bereich die Aufmerksamkeit auf mögliche offene Stellen richten und uns darüber informieren. Auch im privaten hauswirtschaftlichen Bereich gibt es noch Bedarf, Beispiele der Einrichtung von Minijobs gibt es schon. So hoffen wir auf eine fruchtbare Zusammenarbeit im »Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung«.

Eva-Maria Kulla, Projektleiterin

Bleiberecht durch Arbeit, DWSTZ, J.-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin
Tel. (030) 30 34 41 66, bleiberecht-durch-arbeit@dwstz.de

Neu in der Gemeinde: Kirchenmusiker Jan Sören Fölster

Ein Interview mit dem neuen Kirchenmusiker Jan Sören Fölster von Pfr. Oliver Dekara.

O.D.: Lieber Herr Fölster, wir freuen uns sehr, Sie in der Kirchengemeinde Dahlem als neuen Kirchenmusiker begrüßen zu dürfen. Am 1. April werden Sie ihren Dienst bei uns beginnen, und viele Gemeindeglieder sind gespannt, Sie kennenzulernen. Vielleicht verraten Sie uns schon an dieser Stelle etwas zu Ihrer Person.

J.S.F.: 1971 als Pfarrerssohn in Flensburg geboren, habe ich nach dem altsprachlichen Abitur in Freiburg i.Br., Basel und Trossingen Kirchen- und Schulmusik sowie Orgel und Dirigieren studiert. Schon während des Studiums hatte ich Gelegenheit, neben meiner Orgelstelle mit verschiedenen Chören und Orchestern (u.a. dem Deutsch-Französischen Chor) zahlreiche klassische, aber auch zeitgenössische Oratorien und Kantaten aufzuführen.

Im Jahre 2004 kam ich dann nach Berlin an die Universität der Künste als Stellvertretender Direktor des Staats- und Domchores und als Dozent für Chorleitung am Ökumenischen Institut für Kirchenmusik. Seit drei Jahren leite ich darüber hinaus die Camerata Wannsee, mit der zuletzt Johann Sebastian Bachs »h-Moll-Messe« aufgeführt werden konnte. Ich bin mit einer Sängerin verheiratet und stolzer Vater zweier Söhne namens Jonathan und Leander, die neun Monate und drei Jahre alt sind.

O.D.: Was hat dann zu dem Entschluss geführt, sich auf unsere Ausschreibung hin zu bewerben?

J.S.F.: Nachdem meine Arbeit an der Hochschule in den letzten Jahren im wesentlichen im Unterrichten der Kirchenmusikstudenten und im Einstudieren der Knabenbestände (u.a. für Dirigenten wie Simon Rattle, Vladimir Ashkenazy oder Ton



Koopmann), wurde mein Wunsch immer größer, die dort gemachten Erfahrungen in eine vielfältige und vor allem eigenständige musikalische Arbeit münden zu lassen. Und so freue ich mich nun sehr darauf, in zwei so verschiedenartig reizvollen und historisch bedeutenden Kirchenarbeiten und diese mit musikalischem Leben erfüllen zu können.

O.D.: Wenn man neu in einer Stelle beginnt, braucht es einige Zeit sich einzuarbeiten. Haben Sie sich trotzdem schon etwas vorgenommen für dieses Jahr?

J.S.F.: Natürlich wird die Reihe »**Bibel & Bach**« auch in diesem Jahr eine zentrale Rolle spielen. Vor allem aber soll gleich nach den Osterferien der **Aufbau des neuen »Bachchores Dahlem**« beginnen. Der Name wurde bewusst gewählt, um den kompletten Neubeginn deutlich zu machen und einen inhaltlichen Fixpunkt für die nächsten Jahre zu benennen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es rasch gelingen wird, motivierte Sängerinnen und Sänger für anspruchsvolle Chorarbeit zu finden! Nach den Sommerferien möchte ich dann mit der **Kinder- und Jugendchorarbeit** starten (Informationen dazu folgen später). In der **Reihe »Musik im Gottesdienst**« geht es mir darum, mit jungen Sängern und Instrumentalisten zusammen den Gottesdiensten einen musikalischen Schwerpunkt zu geben. Daneben freue ich mich sehr, dass die Camerata Wannsee ihr nächstes oratorisches Großprojekt, das Oratorium »**Israel in Egypt**« von Georg Friedrich Händel, am **12. Juni** in der brillanten Akustik der Jesus-Christus-Kirche aufführen kann. Ach ja, und gleich zu Beginn meiner Tätigkeit (Karfreitag um 15 Uhr, der Sterbestunde Jesu), wird das ergreifende »**Stabat mater**« von Giovanni Battista Pergolesi in der Jesus-Christus-Kirche zu hören sein.

O.D.: Und wenn Sie etwas weiter in die Zukunft schauen...?

Musik in unserer Gemeinde

*Karfreitag, 2. April 2010
15.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Musik zur Todesstunde Jesu

**Giovanni Battista Pergolesi:
»Stabat Mater«**

Viola Wiemker – Sopran
Hildegard Wiedemann – Alt
Kammerensemble auf historischen
Instrumenten, Ltg: Jan Sören Fölster

*Samstag, 17. April 2010
19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche*

Viaggio a Venezia – Eine musikalische Italienreise

Simon Borutzki – Flauto dolce
Piroska Baranyay – Barockcello
Jia Lim – Cembalo
Ein Konzert mit Neuentdeckung des
italienischen Hochbarock
Exaltiertes – Virtuoses – Galantes –
Furioses aus venezianischer Kammer-
musik: Vivaldi – Scarlatti – Antonii –
Bigaglia – Vinci – Bellinzani – Sammartini

Die »Goldberg-Variationen« von J. S. Bach interpretiert in drei Versionen (BWV 988)

*Samstag, 10. April 2010
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Für Streichtrio eingerichtet von
Dmitri Sitkovetsky
auf Barockinstrumenten gespielt von
Julia Prigge – Violine, Marion Leleu – Viola
Martin Seemann – Violoncello

*Samstag, 24. April 2010
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Für zwei Klaviere bearbeitet von Joseph
Gabriel Rheinberger revidiert von Max
Reger; gespielt auf zwei Flügeln von
Majella Stockhausen-Riegelbauer und
Ulrich Eckhardt

*Samstag, 1. Mai 2010
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Originalfassung für zweimanualiges
Barock-Cembalo
gespielt von Johann Sonnleitner (Zürich)

Eintritt frei – Spenden erbeten

*Sonntag, 2. Mai 2010
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*
Musik im Gottesdienst

Sopran und Orgel

*Pfingstmontag, 24. Mai 2010
9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche*
Musik im Gottesdienst

Trompete und Orgel
mit Jan Sebastian Melzer, Trompete

*Samstag, 12. Juni 2010
20.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Georg Friedrich Händel: »Israel in Egypt«

Vokalsolisten, Camerata Wannsee,
Neues Barockorchester Berlin
Ltg: Jan Sören Fölster

*Sonntag, 27. Juni 2010
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Kantatengottesdienst

mit dem Bachchor Dahlem

J.S.F.: Dann wünsche ich mir zunächst eine blühende Chorarbeit: Einen Bachchor, der neben Kantaten und Motetten auch Oratorien in Angriff nimmt, und einen Kinderchor, der möglichst schnell in diese Aufführungen mit einbezogen wird und auch eigene Singspiele realisiert.

Für die Orgel der Jesus-Christus-Kirche wäre der Einbau einer Setzeranlage absolut notwendig. Sie würde es ermöglichen, den Farbreichtum der Orgel auch wirklich „auszuspielen“, ohne immer auf mehrere Registranten angewiesen zu sein. Vor allem aber wäre es mein Wunsch, dass diese Vorhaben von einem stetig wachsenden Zuhörerkreis angenommen, begleitet und unterstützt werden!

O.D.: Ich danke Ihnen für dieses kurze Interview und wünsche Ihnen Gottes Segen für Ihre Arbeit.

NEUGRÜNDUNG Bachchor Dahlem



Interessierte Sängerinnen und Sänger mit guter stimmlicher Anlage und Interesse an kontinuierlicher und anspruchsvoller Probenarbeit sind herzlich eingeladen, Gründungsmitglieder des neuen Bachchores zu werden!

**1. Probe: Mittwoch, 14. April 2010
19.30-21.30 Uhr im Gemeindesaal Thielallee 1+3**

*Chorerfahrung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.
Nach einer der ersten Proben ist ein kurzes Vorsingen mit individueller Stimmberatung vorgesehen.*

Jan Sören Fölster

Gemeinde & Leben

Neu in der Gemeinde: Vikarin Veronika Krötke

Liebe Gemeinde, seit September letzten Jahres bis Ende Februar dieses Jahr es führte mich mein Weg von Dahlem Dorf die Königin-Luise-Straße entlang zum Arndt-Gymnasium, wo ich mein Schulvikariat absolvierte. In den kalten dunklen Wintermorgens gleich dieser Weg oft einer Rutschpartie, die ich ab und an kurz unterbrach, um erst links einen Blick auf die St.-Annen-Kirche zu werfen und dann rechts den Schaukasten der Gemeinde zu studieren. So blieb mir Ihre Gemeinde immer im Blick, in der ich ab März mein Vikariat beginnen werde.



Mit meiner Familie lebe ich im Prenzlauer Berg und bin dort in der Gemeinde Prenzlauer Berg Nord zu Hause. Nun freue ich mich, auch die Dahlemer Kirchengemeinde kennenzulernen und ein weiteres Fleckchen Berlin zu entdecken.

Als gelernte Hotelfachfrau und Diplom-Religionspädagogin mit dem Schwerpunkt Gemeinde verbinden sich für mich beide Berufe in einem Vers aus dem Hebräerbrief, der mir für die kommende Vikariatszeit in Ihrer Gemeinde wichtig ist: **»Gastfrei zu sein vergesst nicht!«** Das heißt für mich, Kirche und Gemeinde als Gastgeber zu verstehen, einladend zu sein, offen zu sein, herzlich zu sein, andere willkommen zu heißen und selbst willkommen zu sein. So hoffe ich, dass wir, ob nun bei einem »Gastmahl« oder anderweitig, miteinander ins Gespräch kommen.

Ihre Vikarin Veronika Krötke

Nach fast 20 Jahren – unsere Erzieherin Marina Zobel geht in den wohlverdienten Ruhestand

Am 28. Februar verabschiedeten wir unsere Mitarbeiterin Frau Marina Zobel im Gottesdienst. Viele Jahre hat sie die Eltern-Kind-Gruppe im Faradayweg 13 mit viel Herz für die Kinder und Eltern geleitet und immer eine enge Verbindung zu den MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte, aus der sie kam, gehalten. Bei den gemeinsamen Festen und Gemeindeveranstaltungen hat sie sich mit ihrem unverkennbaren Humor eingebracht. Die Zusammenarbeit war immer sehr kollegial, herzlich und geprägt durch ihre reichhaltigen Ideen.

Im letzten Jahr kam Marina Zobel wieder in die Kindertagesstätte zurück, in der sie vor vielen Jahren angefangen hatte. Die Eltern-Kind-Gruppe musste aufgelöst werden. Dies war sicher eine schwierige Zeit, mitzuerleben, dass eine langjährige Arbeit, die so an das Herz gewachsen war, sich mit dem eigenen Weggang auflöst.

Ich danke Marina Zobel für die Zeit, die wir miteinander hatten und die Flexibilität und Geduld, die sie besonders im letzten Halbjahr aufbringen musste. Besonders aber für die offene und warmherzige Art, die dazu beitrug, dass ich mich schnell in der Kindertagesstätte und Gemeinde wohlfühlte. Danke, Marina!

Susanne Grünbaum

Großmutter's Teestube

Die evangelische Kindertagesstätte, Faradayweg 15 sucht ab Mai 2010 **Menschen aus der Gemeinde, die Spaß am Vorlesen für unsere Kinder von 3-6 Jahren haben.** Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer **831 21 12**. Wir rufen gerne zurück, falls Sie nur unseren Anrufbeantworter sprechen.

Die MitarbeiterInnen der Kita

Ein schwerer Anfang – ein zufriedener Ausklang

Marina Zobel, Erzieherin im Faradayweg von 1990 bis 2010



Schwieriger konnte im letzten Jahrhundert ein Leben kaum beginnen: die Eltern evakuiert aus Berlin nach Pritzwalk, und in den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges zur Welt zu kommen, das allein hätte an Schwerem schon erreicht, aber dann im Alter von wenigen Monaten auch noch die Mutter zu verlieren, das war sehr hart.

Trotz all der Liebe ihres Vaters, trotz der wilden Spiele im halb zerstörten Nachkriegs-Neukölln „Mädchen, runter von den Mülltonnen!“, fand sie Trost vor allem in den alten Märchen mit ihren Geschichten von Waisen und Stiefeltern, und sie fühlte sich nicht so einzig in ihrem Schicksal in dieser Welt. Und die Liebe zu den Märchen ist bis heute geblieben.

Die Sehnsucht nach der mütterlichen Liebe, sie kann schon auch ein Beweggrund für Marinas Ausbildung zur Kindergärtnerin im Friedrich Fröbel-Haus im Wedding gewesen sein, eine interessante Zeit, aber auch anspruchsvoll, denn bereits jetzt mit Anfang Zwanzig musste sie die Rollen als Berufstätige, als Mutter und als Ehefrau vereinbaren. Nach Tochter Elgen kamen noch Elisa und Randolph, da arbeitete sie schon für den Arbeitskreis Neue Erziehung in einer Modell Eltern-Kind-Gruppe im Märkischen Viertel und mühte sich, die oftmals überforderten Arbeiterfrauen in den Kindergarten-Alltag mit einzubeziehen. Nach einem Zwischenspiel bei Tante Gertrud in Hermsdorf, nach neuem Mann und neuem Kind – Gundi – fing Marina vor 20 Jahren dann in der Kita Faradayweg an, erst als Schwangerschaftsvertretung, dann als Gruppenerzieherin und schließlich für 6 Jahre bis 2008 als Leitung der Eltern-Kind-Gruppe nebenan.

Diese Arbeit war ihr »auf den Leib geschneidert«: Selbstbestimmtes Arbeiten in eigener Verantwortung, Zusammenarbeit

mit den Eltern, Ratgeberin in Erziehungsfragen und durch die überschaubare Kinderzahl individuelle Hinwendung zu jedem Kind. Gelegentlich fehlte ihr räumlich bedingt ein bisschen die Teamarbeit. Das änderte sich wieder als die eigenständige Halbtageseinrichtung der Kita angegliedert wurde, zuletzt ist sie sogar wieder ins Stammhaus gewechselt, weil ihre eigene Gruppe vorausschauend bereits letzten Sommer in die Kita integriert wurde. Marina war flexibel und bereit, jeden Wechsel als neue Herausforderung zu begreifen. Nur in ganz seltenen Fällen hat sie mal den ihr eigenen Humor verloren.

Jetzt wird Marina 65 und es zeugt von ihrer ungeheuren Energie, dass sie in diesem Beruf bis zur Berentung durchgehalten hat, wenn auch manchmal mit letzter Kraft. Dafür danken wir ihr von Herzen und gönnen ihr jetzt eine Zeit, die sie ganz frei gestalten kann. Jetzt kommt hoffentlich die Zeit zum Malen, zum Ausschlafen und zum Frühstück mit vielen netten Leuten, aber vielleicht auch mal eines nur zu zweit. Vermutlich geht ein Leben ohne Kinder, bei ihr nicht. Wenn ihr die 6 Enkel, eigene und hinzugekommene, nicht reichen, wird sich sicher noch irgendein fremdes Kind zum Betutteln und Beknuddeln finden. Wir wünschen ihr für die kommende Zeit, den Humor, den Optimismus und die kluge Wachheit zu bewahren, die wir an ihr in den letzten zwanzig Jahren so sehr schätzten.

Marina Zobel hört beruflich in der Gemeinde Dahlem auf. Mit einem rauschenden Fest in der Kita und im Gottesdienst haben wir sie verabschiedet. Nun freuen wir uns, wenn wir sie bei der einen oder anderen Gelegenheit wieder treffen, denn ganz ohne sie wird uns was fehlen.

Klaus Burghard

Korrekte Maler- und Verlegearbeiten Tel. 411 10 84

Wir rücken Ihre Möbel, sind auch sonst gern behilflich,
hinterlassen keinen Schmutz.

Seniorenservice – zuverlässig

Mehr über uns finden Sie auch unter: www.malerbetrieb-nimscholz.de
Ihr Malermeister und Innungsbetrieb: Heckert und Nimscholz OHG
Veitstraße 27 - 13507 Berlin

Gemeinde & Leben

Verabschiedung in der Kita Thielallee: Sigrid Paulsen-Graef

Am 30. Juni 2010 verabschieden wir unsere Kollegin Sigrid Paulsen-Graef nach vielen Jahren engagierter Erziehtätigkeit in den vorgezogenen Ruhestand. 14 Jahre hat sie in unserer Kita Thielallee mit einer halben Stelle gearbeitet.

Bevor sie in unser Team wechselte, war sie fast 2 Jahrzehnte lang selbständige Leiterin des Miniclubs in der Grunewald-Gemeinde in Wilmersdorf und brachte jede Menge Erfahrung mit Kindern und vor allem in der Elternarbeit mit.

Bei uns lag ihr Schwerpunkt darin, den älteren Kindern einen guten Übergang von der Kita in die Schule zu ermöglichen. An zwei Tagen in der Woche hat sie sie mit kreativen, oft neuen Ideen und gut vorbereiteten Projekten begeistert, die regelmäßig mit Ausflügen verbunden waren. Mit ihr lernten die Kinder die Welt außerhalb der Kita kennen. Ein Höhepunkt war dann die fast jährliche Kitareise, die gleichermaßen den Kindern und ihr viel bedeutet hat. Im Team, den Praktikantinnen und Berufsanfängerinnen sowie



den Eltern war sie eine gute Gesprächspartnerin, sie konnte ihre Arbeit immer transparent machen und begründen, sie war einfach souverän im Fach! Durch ihre engagierte und sehr kompetente Arbeit bleibt Sigrid Paulsen-Graef den Kindern, Eltern und Kolleginnen in bester und nachhaltiger Erinnerung. Ihr Ausscheiden hinterlässt in unserer Kita eine Lücke, denn unser Kita-Team hat von ihrer Berufserfahrung und ihren Ideen profitiert.

Im Namen aller Kinder, Eltern, Kolleginnen und der Gemeinde möchten wir an dieser Stelle ein herzliches »Danke« sagen für ihre Einsatzbereitschaft, die sehr oft auch über ihre Arbeitszeit hinausging.

Wir wünschen Sigrid Paulsen-Graef, dass ihr nächster Lebensabschnitt zwar ruhiger aber doch ebenso erfüllt verläuft wie bisher. Ihre Familie mit Enkelkindern wird dann mehr von ihrer Warmherzigkeit profitieren können. In jedem Fall wünschen wir bleibende Gesundheit und alles Gute.

Im Namen des Teams: **Petra Hahn** (Kitaleitung)
Im Namen des GKR: **Susanne Goldschmidt** (Kitakuratorin)

HELL HAUSVERWALTUNG

Verantwortung für Ihre Immobilie - seit über 25 Jahren

Miet- und Eigentumswohnungen, Gewerbeobjekte
Verwaltung - Baubetreuung - Vermietung

professionell und leistungsfähig

www.hell-hausverwaltung.de info@hell-hausverwaltung.de

ENGLERALLEE 20 | 14195 BERLIN | TEL. 030.823 58 81 | FAX. 030.823 15 60

BRIGITTE MÄRTENS STEUERBERATER

KANZLEI

BITTERSTR. 5
14195 BERLIN (DAHLEM)
FON 030 832 44 77
FAX 030 832 46 92

WEITERE BERATUNGSSTELLE

WARSCHAUER STRASSE 8
10243 BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)
FON 030 291 29 41
FAX 030 29 66 48 66

b.maertens@steuerberatung-maertens.de
www.steuerberatung-maertens.de

Ruth Noack geht in den Ruhestand

„Eine spannende Zeit“, sagt Ruth Noack rückblickend auf ihre Anfänge in der Kirchengemeinde Dahlem vor 27 Jahren: 1983 ist sie mit ihrem Mann Gerhard, der hier als Kirchwart in St.-Annen tätig wurde, ins Gemeindehaus Thielallee gezogen.

Ich sitze mit ihr im Cafe, und sie kann mir viele lustige und merkwürdige Geschichten erzählen, die man erlebt, wenn man in einer Dienstwohnung lebt. Da klingeln dann am Wochenende oder abends alle möglichen Leute, die im Gemeindebüro keinen mehr erreichen oder den Pfarrer sprechen wollen. Auch Menschen, die orientierungslos sind und um Geld bitten und das oft mit abenteuerlichen Geschichten, um das Portemonnaie des Zuhörers zu öffnen. Frau Noack berichtet davon, dass ihre Hilfe leider oft auch ausgenutzt wurde. Auch Herbergsmutter sei sie gewesen, da früher manchmal Obdachlose ins Gemeindehaus einquartiert wurden.

Man muss Menschenkenntnis haben, ein großes Herz und auch Humor, um dieses Immer-im-Dienst-sein zu verkraften, denke ich. Von allem hat Frau Noack reichlich, und von diesen Eigenschaften haben wir auch im Gemeindebüro profitiert, wo sie viele Jahre für die Verwaltung zuständig war: Sie verwaltete das Personalwesen der Gemeinde, berietete die Sitzungen des GKR vor und nach, war auch für die Betreuung von Bau und Finanzen zuständig und verantwortete das Gemeindeblatt.

Das alles tat sie in kompetenter und vorbildlicher Weise: Sie dachte stets mit, verhandelte bei Bausachen oft geschickt mit den Firmen, hatte die Übersicht über die Aktenordnung, hielt die Ablage in Ordnung und war trotz vieler Schreibarbeiten doch immer anspruchsbereit für Kolleginnen und Kollegen und Gemeidemitglieder. Denn charakteristisch ist ihre große Hilfsbereitschaft, die sie öfter ihre reguläre Dienstzeit hat vergessen lassen: Wenn sie gebraucht wurde, war sie da. So wie ich konnten viele von ihrer Umsicht und Erfahrung profitieren, durch sie war man gut beraten, weil sie neben ihrer Sachkenntnis eben auch die Menschen gut kannte, mit denen sie zu tun hatte. So gab sie mir manch kollegialen Rat, der mich sicher oft – gerade in meiner Anfangszeit – vor schlimmen Fehlern bewahrt hat.

Bei der Redaktion des Gemeindeblatts sorgte sie mit einer guten Mischung aus Freundlichkeit und Beharrlichkeit dafür,

dass trotz allem die Artikel immer rechtzeitig in Druck gehen konnten. In der Anfangszeit hat sie die Schreibarbeiten und das Layout dafür auch noch selbst erledigt. Auf das Zeitalter des Computers hat sie sich bereitwillig umgestellt: Obwohl sie es neu lernen musste, beherrscht sie heute dieses Medium einschließlich der Verwaltungsprogramme mühelos. „Der Computer bringt allerdings nicht nur Erleichterung“, äußert sie in Bezug auf die Arbeitsabläufe. Das, was man dadurch an Zeit spart, werde durch die steigende Aufgabenzahl und höhere Anforderungen wieder aufgesogen. Das Arbeitstempo sei insgesamt deutlich gestiegen, sagt sie, die Mitarbeiterzahl dagegen in der Zeit ihrer Berufstätigkeit bei der Kirche dramatisch gesunken.

Da kennt sich Frau Noack aus, denn seit 9 Jahren gehört sie unserer Mitarbeitervertretung an und setzt sich für die Rechte der Kolleginnen und Kollegen ein, so manch kniffliges Personalproblem haben wir gemeinsam gelöst. Hier war sie mir immer ein realistisches Gegenüber mit einem rechten Augenmaß dafür, was machbar ist. Sie erinnerte die Gemeindeleitung beharrlich an Missstände, hatte aber auch brauchbare Verbesserungsvorschläge. Bei allem behielt sie immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Zuhören können“, so findet sie, sei eine der wichtigsten Eigenschaften an ihrem Arbeitsplatz.

Auf diese Weise kommt sie auch gut mit den Ehrenamtlichen zurecht, die oft in ihrem Büro erscheinen und diese oder jene Bitte haben. „Man kennt sich seit langem, das Miteinander ist meist freundschaftlich.“ Deshalb kann sie ihren Arbeitstag nur schwer planen, muss flexibel auf die unterschiedlichen Erwartungen reagieren können. „Man muss aber auch mal nein sagen, sich abgrenzen können“, sagt sie „und manchmal, da



Foto: Harald Tischer

Gemeinde & Leben

Fortsetzung von S.9

muss man sich stören lassen, z.B. wenn Trauernde ins Büro kommen.“ Dann sind die Frauen im Büro Seelsorgerinnen, indem sie Tränen und Klage zulassen, zuhören und trösten. Eine verantwortungsvolle Tätigkeit, bei der man manches Mal sicher völlig gestresst nach Hause geht, geradezu ausgesogen, und trotzdem nicht das Gefühl hat, alle Arbeit geschafft zu haben: Im Gemeindebüro zu arbeiten heißt, präsent sein, in jeder Hinsicht.

Frau Noack hat diese vielfältigen Aufgaben jedenfalls nach außen hin mit großer Ruhe und Gelassenheit bewältigt. Nach ihrem Herzinfarkt im letzten Jahr allerdings ist vielen aufgegangen, dass der Stress und die Belastung doch ihre Folgen hatten. Vielleicht sollte man ihr wünschen, dass sie öfter mal Erwartungen enttäuscht, denke ich. Aber gleichzeitig habe ich natürlich auch davon profitiert, dass sie so zuverlässig ihren Dienst tat und immer ansprechbar war.

„Eigentlich hat sich gar nicht soviel verändert“, so lautet ihr Resümee von 26 Berufsjahren in unserer Gemeinde. „Die Ehrenamtlichen sind vielleicht ein bisschen älter geworden“, fügt sie mit Augenzwinkern hinzu. Was sich verbessert hat? Die Pfarrer könnten ihre Briefe alleine tippen und der Bauausschuss sei sehr aktiv, lobt sie. Und ich denke: Es wird sich schon einiges zum Schlechteren verändern, wenn sie nun in den Ruhestand geht und ihre Stelle eingespart wird. Auch hier hat sie wieder vorbildlich mitgedacht und an einer Konzeption gearbeitet, wie es ohne sie gehen könnte. Aber so ganz ohne sie geht es eben doch nicht. Deshalb wird sie auch nach ihrer Berentung noch einmal in der Woche für den GKR und die Personalverwaltung im Büro tätig sein.

Alle, die mit uns Frau Noack herzlich Dank sagen wollen, sind eingeladen zu ihrer **Verabschiedung am Pfingstmontag im Gottesdienst der St.-Annen-Kirche um 9.30 Uhr** und anschließend zu einem Empfang im Gemeindehaus.

Marion Gardei

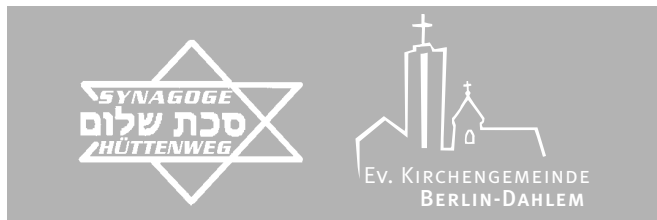
Veranstaltungen der Ökumene

Am **1.Mai** planen wir mit der katholischen St. Bernhard Gemeinde einen gemeinsamen **Ausflug zum Kloster Lehnin**. Wir fahren um 9 Uhr mit eigenen PKWs in Fahrtgemeinschaften von der St. Bernhard Kirche los und haben dann um 10 Uhr in Lehnin eine kunstgeschichtliche Führung durch den kath. Pfr. Armin Kögler. Danach besuchen wir die **St. Nikolai Kirche in Brandenburg** und fahren nach einem Mittagessen zurück, so dass wir gegen 16 Uhr wieder in Dahlem sind. Wer Interesse hat, möge sich bitte im Gemeindebüro anmelden und auch sagen, ob ein PKW zur Verfügung stünde.

Am **2. Mai** gibt es **ab 15 Uhr** im Garten des Niemöllerhauses ein **»Lag baOmer«-Feuer** mit Grillen und Gesang ums Lagerfeuer. Lag baOmer ist ein jüdisches Fest, das am 33. Tag des Omer-Zählens zwischen Pessach und Schawuot begangen wird. Lag steht hier für 33. Der Ursprung des Festes geht auf den Bar-Kochba-Aufstand gegen die Römer im Jahre 135 n.Chr. zurück. Zusätzlich dient das Fest zur Erinnerung an Rabbi Schimon ben Jochai, der nach der Überlieferung an diesem Tag verstorben ist. In Meron in Galiläa, unweit von Zefat, werden seine Grabstätte und diejenige seines Sohnes Elasar ben Schimon jeweils von Zehntausenden an Lag baOmer besucht. Lag baOmer ist ein fröhliches Fest. Die verschiedenen einschränkenden Gebote, die für die 49 Omer-Tage zwischen Pessach und Schawuot gelten, sind an diesem Tage aufgehoben. Kinder und Erwachsene veranstalten Picknicks und versammeln sich um Lagerfeuer. Wer daran teilnehmen möchte, melde sich bitte bei **Pfrn. Gardei** an.

Gemeindeblatt – Helfer gesucht!

Wer fünfmal im Jahr ca. eine Stunde Zeit hat, um das Gemeindeblatt in der **Podbielskiallee, Schweinfurthstraße und Hellriegelstraße** auszutragen, melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Höpfner, Tel. **841 70 50**



Orientierung in der Krise – Relevanz jüdischer und christlicher Gerechtigkeitsperspektiven

Unter diesem Titel laden die **Synagogengemeinde Sukkat Schalom** und die **Ev. Kirchengemeinde Dahlem** am **25. April 2010 um 16.00 Uhr** zu einer Diskussionsveranstaltung in die **Jesus-Christus-Kirche** ein.

Wissenschaftliche Untersuchungen zur Armut- und Reichtumsentwicklung in Deutschland zeigen, dass sich die Schere zwischen reich und arm in den letzten Jahren weiter geöffnet hat. Die aktuelle Wirtschaftskrise birgt die Gefahr, dass sich bestehende Armut verstärkt, und bedroht Menschen, die schon jetzt in prekären Situationen leben. In Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist ein Kurswechsel gefragt, eine Neubesinnung auf tragende Werte und ethische Maßstäbe.

Doch woran orientieren sich Entscheidungen und Entscheider? Die Orientierung an dem, was den Armen nützt und ihnen die volle gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, ist das Fundament jüdischer und christlicher Sozialethik. Mit unseren Gästen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft wollen wir nach den jüdischen und christlichen Maßstäben sozialer Gerechtigkeit fragen und ihre orientierende Kraft bei der Bewältigung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und ihrer sozialen Folgen diskutieren.

Mit dabei sein werden u.a. die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, **Petra Pau** MdB, der Sprecher der Nationalen Armutskonferenz, **Dr. Wolfgang Gern, Horst Helpenstein**, ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank Berlin. Die einführenden Vorträge zum Leitbild sozialer Gerechtigkeit aus jüdischer und aus protestantischer Perspektive halten **Rabbiner Dr. Andreas Nachama** und **Prof. Dr. Gerhard Wegner**, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD.

10 Jahre GasthörerCard-Programm der Freien Universität Berlin

Ein **Sommerfest** findet zu diesem Jubiläum statt am **Dienstag, den 22. Juni 2010 ab 16 Uhr** in der **Jesus-Christus-Kirche**, Eintritt frei:

Zur Feier des 10jährigen Jubiläums des GasthörerCard-Programms führen **Prof. König** und **Prof. Kampling** ihren Dialog – seit fünf Jahren fester Bestandteil des Wintersemester-Programms in der Dahlemer St.-Annen-Kirche – ausnahmsweise im Sommersemester!

Theologie und Kunstgeschichte im Dialog – Albrecht Dürer
Prof. Dr. Eberhard König, Kunsthistorisches Institut/Freie Universität Berlin, Prof. Dr. Rainer Kampling, Seminar für Katholische Theologie/Freie Universität Berlin

Musikalisches: Solisten des Rundfunksinfonie Orchesters Berlin spielen Schubert und die Terzenbrecher singen vierstimmig a capella: Hits der Comedian Harmonists und Raritäten aus Rock und Pop

Lebensbewegendes: »Und was kommt nach dem Berufsleben?« Gasthörer erzählen ihre Geschichte

Literarisches und Kulinarisches
Moderation: Felicitas Wlodyga
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem

Lesesalon: Fortsetzung folgt!

Wer eine Geschichte erzählen will oder nur zuhören möchte, der kann nun wieder zur Feder greifen. Der Lesesalon bietet ab April wieder die Möglichkeit zu beidem. Obwohl noch nicht alle Fragen geklärt sind, haben sich interessierte Moderatorinnen gemeldet.

Termin? Gleiche Stelle, gleiche Zeit: **1. Freitag im Monat 19.30 Uhr im Hit (Hittorfstraße 21), im April ausnahmsweise am Freitag, dem 9. 4.** Wollten Sie schon immer Ihre Geschichte vorlesen? Hier ist Ihre Chance und Zuhörer gibt es auch!
Herzlich Willkommen im Lesesalon!

Katja von Damaros

Karl Tietze



MÖBELTISCHLEREI
SCHÄFER & KEMPS

Innenausbau . Möbelbau
Restaurierung

Tel./Fax **831 24 06**

Clayallee 226
14195 Berlin-Dahlem

kontakt@tischlerei-zehlendorf.de

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo – Fr: 9–19 Uhr • Sa: 10 – 14 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus M11; 110; X83
Königin-Luise-Straße 41 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
 - Gehölzschnitt
 - Bepflanzungen
 - Balkonbegrünung
 - Kübelgestaltungen
 - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin



BODENKONTOR LIEGENSCHAFTEN

Wir garantieren
Ihnen eine
diskrete,
zuverlässige
Abwicklung



Wir verkaufen und suchen:
Eigentumswohnungen und Häuser
Erfolg aus gutem Grund!

030. 240 70 50
www.bodenkontor.de



Neues aus der Jugendarbeit

Viele neue Dinge passieren im Red Orange Club und Umgebung, darüber möchten wir Sie natürlich informieren: Zunächst gibt es nun eine **eigene Internetseite**, besser gesagt einen Blog, für die Jugendarbeit! Dieses sogenannte Online-Tagebuch ist leicht zu aktualisieren und mit der dazugehörigen Kommentarfunktion kann jede und jeder jederzeit sein Feedback abgeben. Aufgelistet sind die anstehenden bzw. vergangenen Aktionen im Red Orange Club sowie Verweise auf Aktionen im EMPADA-Kooperationsprojekt! Zu finden ist die Seite unter: <http://jugendarbeitdahlem.blog.de>.

Für die, die nicht regelmäßig auf das world wide web zugreifen können oder wollen, gibt es natürlich nach wie vor alle Neuigkeiten schwarz auf weiß im Gemeindeblatt.

Anfangen möchten wir mit der **Wahl zum Gemeindejugendrat (GJR)**, welche in der **letzten Aprilwoche** statt finden wird. Aufgerufen sind alle Jugendlichen der Gemeinde, ihre Vertreter zu wählen. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden ab Anfang April auf dem Blog online vorgestellt. Der Gemeindejugendrat ist ein Gremium, welches die Stimme der Jugend repräsentiert. Laut Kirchengesetz ist der GJR mit zuständig für die Verwendung und Gestaltung der Jugendräume, hat Mitsprache bei Personalentscheidungen der Jugendarbeit und ist als Gremium berechtigt, an anderen Gremien des Kirchenkreises, wie z.B. dem Kreisjugendkonvent (KJK), teilzunehmen sowie dort Anträge zu stellen. Die Gemeinden Paulus und Ernst-Moritz-Arndt haben vorgelegt, so fehlt nur noch aus unserer Runde eine solche Gruppe, damit ganz EMPADA alle Rechte für Jugendliche bereit stellt! Wer sich als Kandidat bzw. Kandidatin aufstellen möchte, kann sich bei uns unter redorangeclub@gmx.de, per Schüler VZ oder von Angesicht zu Angesicht melden – einziges Kriterium für die Kandidatur ist die Gemeindezugehörigkeit.

Nach den ersten Trainingsspielen laden wir Euch nun **jeden zweiten Dienstag im Monat** (außer in den Ferien) **um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr** zu ungewöhnlichen **Billardvarianten** ein. Lass Dich überraschen und erlebe, dass Du z.B. mit Kegeln und Billardkugeln dein Talent vertiefen kannst. Egal ob Du noch nie einen Queue in der Hand gehalten hast oder Du schon ein Champ bist, bei uns kannst Du jederzeit mit einsteigen. Für weitere Infos erreichst Du uns unter: redorangeclub@gmx.de. Weiterhin treffen wir uns **donnerstags ab 18:30 Uhr** im Zwei-Wochen-Takt zum **Pokern bzw. zu anderen gemeinsamen Aktivitäten** – näheres dazu auf der Blogseite!

Nach dem Erfolg des Nachtreffens zur U18-Wahl haben wir uns auf Anfrage einiger Jugendlichen dazu entschlossen, einen weiteren **Diskussionsabend mit Politikerinnen und Politikern aus dem Bezirk** anzubieten. Diesmal lautet das Thema: »Chancen und Risiken des Social Networkings«. Treffpunkt ist am **12. April um 17:30 Uhr im Café Moritz der Ernst-Moritz-Arndt Gemeinde**. Vorbereitet wurde die Diskussion am 29. März im Red Orange Club.

Man glaubt es kaum: die Konfirmandenzeit ist für den aktuellen Jahrgang bald vorbei. Wir laden deshalb jetzt schon ganz herzlich zum **EMPADA - Ex-Konfi-Treffen** am **10. September von 18 bis 21 Uhr** im Martin-Niemöller-Haus in der Pacelliallee ein. Dort möchten wir weitere Wege nach der Konfirmandenzeit vorstellen und uns einfach gemeinsam noch einmal die vergangene Zeit in Erinnerung rufen. Für Essen und Trinken ist gesorgt, fehlt nur noch gutes Wetter!

Jenny & Dajana



Foto: K. Wendlandt

450 Jahre Herrenhaus

Am **Sonntag, den 20.6.2010** lädt die **Domäne Dahlem** – Landgut und Museum zur Jubiläumsfeier »450 Jahre Herrenhaus« ein. Das genaue Programm inklusive eines Festaktes ist noch in Planung. Die Besucher an diesem Tag erwartet u.a. Musik, Spiel und Essen aus der Renaissance, Führungen durch das älteste Wohngebäude Berlins mit noch intakten Räumlichkeiten, Spaziergänge rund um den mittelalterlichen Dorfkern sowie – last, but not least – Lebendige Geschichte mit unseren barocken Gutsleuten. Zeit: von 10.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt frei

Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Der Kindergottesdienst für größere Kinder ab 8 Jahren
findet 14tägig statt.

(kein Kindergottesdienst in den Schulferien)

Pfarrer Dr. Peter Bartmann, Tel. 33 02 46 59

Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71 und Elternteam

Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Hittorfstraße 21

Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10

Kammermusik zum Mitmachen

Samstag 11.00-13.00 Uhr, Saal Faradayweg 13

Bitte Anmeldung:

Philip Douvier, Tel. 79 70 87 58 oder: philip@douvier.de

Music together – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder v. 0-4 Jahren

in den Gemeindegäusern Thielallee 1+3 & Faradayweg 13

Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59,

office@antjemusic.de, www.musictogether-with-antje.de

Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus!

Suche 3-Zimmer-Wohnung

Wir, Marianne (Erzieherin aus der Kita Thielallee), Tochter Lea und die Katzen Poki und Knicki, schon immer in Dahlem zu Hause, suchen dringend in Dahlem oder Zehlendorf eine sonnige 3-Zimmer-Wohnung!

Am liebsten mit Garten oder Terrasse, auf jeden Fall aber Balkon.

Bitte bei Marianne Maubach melden:

Tel. 030/832 42 15

Termine für jedes Alter

Lektorenkreis

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Daniela Weber, Tel. 83 22 97 56,

daniela.weber@kg-dahlem.de

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag 18.00 Uhr, 14-tägig:

15.4., 29.4., 27.5., 10.6. und 24.6. 2010 im HIT, Hittorfstr. 21

Pfarrer Dekara

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstag, 19.30 Uhr:

8.4., 22.4., 6.5., 20.5., 3.6. 17.6. 2010. Thema: »Über die
Zeit der Apostelinnen und Apostel« (Apostelgeschichte)

Gemeindehaus Thielallee 1+3

Pfarrer Ruppel, Tel. 831 38 13

Literaturkreis

Termine bitte erfragen:

Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Berufstätigenkreis

nach Absprache *Familie Walbrodt, Tel. 832 82 45*

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Hittorfstraße 21

Dr. Sibylle Bauer, Tel. 832 68 71

Offener Handarbeitsnachmittag

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

bei *Hilde Weström, Meisenstraße 2, Tel. 832 50 58*

Meditierende in Dahlem

Sonnabend 17.00 Uhr, Thielallee 1+3

Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16

Tanzgruppe

Donnerstag 19.30 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13

Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Termine für jedes Alter

Rhythmische Gymnastik 50 plus

Freitag 9.30-11.00 Uhr, Gemeindsaal Faradayweg 13
Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Uwe Johannsen

Ch'i-Kung – Heilgymnastische Übungen

Freitag 9.00 – 10.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Unkostenbeitrag: 5,- Euro (Raummiete und Spende)
Ursula Fröhlich, Heilpraktikerin, Tel. 832 45 27

Mal- und Zeichenkurs

Dienstag 13.30-15.30 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883

Spiel ist Trumpf

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07

Mitspieler
erwünscht!

Gedächtnistraining

Donnerstag 15-16 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05

Keep on talking – Short Stories

Mittwoch 17.00-18.30 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Frau Jankowski, Tel. 824 13 67

Termine für Menschen ab 50

Frühstücksrunde ab 50

26.4. und 28.6. 2010, 9.30 Uhr, Pacelliallee 61
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Senioren-gymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13
Heidi Proft-Utesch

Stadtspaziergänge

Dienstag, 11.5., 10.00 Uhr: Unter den Linden – Zeughaus bis
Pariser Platz. Treffpunkt: Staatsoper, Bus 100/200

Dienstag, 8.6., 10.00 Uhr: Rosenthaler Vorstadt – 175 Jahre
St. Elisabethkirche. Treffpunkt Nordbahnhof, S 1 Nordbhf.

Bitte Anmeldung: *Karl Tietze Tel. 8325691*

Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin, Bus 110, M 11, U-Thielplatz
Regelmäßige Veranstaltungen:

Musizierkreis

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr (14-tägig)
Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Frauenkreis

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr (14-tägig)
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
im April am Fr, den 9.4.
Karl Tietze Tel. 8325691

JGS. RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Telefon 0700 JGS RECHT – Telefax 0700 JGS RA FAX
Internet: www.jgsworld.de und www.jurimEDIATE.de
E-mail: jgs@jgsworld.de

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Rechtsanwalt Dennis Dietel
Rechtsanwältin Christina Freitag-Maroldt – Rechtsanwalt Dr. Jürgen Gehb
Rechtsanwältin Beate-Christina Meyer – Rechtsanwältin Martina Schumacher

Forum Zehlendorf am S-Bahnhof - Teltower Damm 35 – 14169 Berlin
Telefon (030) 816 853 0 – Telefax (030) 816 853 19

Forderungsinkasso - Mediation – Prozessvertretung
Rechtsberatung - Steuerberatung – Vermögensnachfolge

JURIMEDIATE

Rechtsanwalt Stephan Sander

Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht

Altensteinstraße 26
14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

Umzug? Erbschaft? kein Platz mehr? Antiquariat kauft Ihre Bücher!



- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- kostenlose Abholung ganzer Sammlungen und Bibliotheken



030/39 83 39 50

mail: seitenbewegung@web.de

RECHTSANWALT und NOTAR

Dr. Ehrenkönig

Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60

www.dr-ehrenkoenig.de

Maler- und
Lackierermeister

Jörg Riemer

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde

Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87

Fax: 84 10 72 83

Mobil: 0172 / 382 71 00

PHYSIOTHERAPIE

Krankengymnastik / Golf-Physio-Training
Sportphysiotherapie / Fango / Massage
Osteopathie / Fußreflex / Trad. Thai Massage

Gabriele Link

Thielallee 12 · 14195 Berlin

Tel. 70222620 · Fax 70222619

www.gabi-link.de

Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen



SEIT 1936

DIE FACHPARFÜMERIE

www.parfumerie-harbeck.de

Düfte

Kosmetik

Accessoires

Geschenkideen

Dessous



© www.rspplus.net

Ab November 2009 auch in der Reichsstr. 103

7 x in Berlin! Westend: Reichsstr. 95 & 103 • Schlachtensee:
Breisgauer Str. 2 • Zehlendorf: Fischerhüttenstr. 89 • Teltower
Damm 7 & 20 • Steglitz/Friedenau: Schloss-Straßen-Center

it's
Ohara

NATÜRLICH GUT ANGEZOGEN.

KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 44 • 14195 BERLIN
TEL. 030/831 17 79 • FAX 030/ 832 72 30

Bethel

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

*Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege
in allen Pflegestufen*

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

**Der Haus-
handwerker**
Christian Slachciak

**Alles rund um
Wohnung & Haus**

Abdichtungsarbeiten, Bautenschutz
(Holz und Mauerwerk),
Dachreparaturen, Entrümlungen,
Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen,
Laminatverlegung,
Malerarbeiten, Sanitärarbeiten, etc.

Erich-Steinurth-Straße 5 • 14513 Teltow
Tel. **03328/300982** • Fax: **03328/335474**
haushandwerker-teltow@arcor.de
www.haushandwerker-teltow.de

2. Ökumenischer Kirchentag in München »Damit ihr Hoffnung habt«

»Damit ihr Hoffnung habt«: So lautet das Leitwort für den 2. Ökumenischen Kirchentag (2. ÖKT) vom 12. bis 16. Mai 2010 in München. Beschlossen wurde es vom Gemeinsamen Präsidium des 2. ÖKT. Das Leitwort ist dem 1. Petrusbrief im Neuen Testament (Kapitel 1, Vers 21) entlehnt.



In einer Zeit von Umbrüchen und einer tiefgreifenden Vertrauenskrise möchte das höchste Leitungsgremium des 2. ÖKT mit dem Verweis auf die gemeinsame Hoffnung aller Christinnen und Christen ein Signal der Ermutigung geben. **»Aus gemeinsamer Verantwortung suchen wir nach Formen gemeinsamen Handelns«**, erklärt das Gemeinsame Präsidium in der Orientie-

rungshilfe. Das gemeinsame Zeugnis und Engagement in der Welt könne *»nur dann glaubwürdig«* gegeben werden, *»wenn wir auf der Suche nach der sichtbaren Einheit aller Christinnen und Christen bleiben«*. Weitere Infos unter: www.oekt.de.



Entspannt ins neue Zuhause

SUS® Der Senioren-Umzugs-Service
Kottbusser Damm 79a, 10967 Berlin
Service-Telefon: 030 / 61 20 96 16

www.senioren-umzugs-service.de

Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Sonnabends und Sonntags von 11-13 Uhr ausgenommen am 1. und 2. Mai; am 8. und 9. Mai, am 22. und 23. Mai. An diesen Tagen ist sonnabends von 12-18 Uhr und sonntags von 11-18 Uhr geöffnet.

Kirchenführungen können darüber hinaus mit Frau Maria Ruppel vereinbart werden, Tel. 831 38 13.



MUSIC TOGETHER®
THE JOY OF FAMILY MUSIC™


im Gemeindehaus Thielallee 1+3
und im Gemeindehaus Faradayweg 13
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. 030 290 309 59
Email: office@antjemusic.de
Internet: www.musictogether-with-antje.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Di 10.15, 11.15 Uhr
Mi 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

Unsere Basartermine

Baby-Basar (Tischverkauf)
Samstag, 17. April 2010
10.00 bis 13.00 Uhr und
Sonntag, 18. April 2010
11.00 bis 14.00 Uhr
Anmeldung: Montag, 12. April 2010,
Gemeindehaus Thielallee

Trödel-Basar
Sonntag, 2. Mai 2010
10.00 bis 15.00 Uhr
Information: 84 17 05 17




Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

Fr	2. April	Karfreitag Gardei mit Abendmahl
So	4. April 5.00 Uhr	Ostersonntag Osternacht (Garten Niemöller-Haus, St.-Annen-Kirche) Gardei/Dekara mit Taufen
Mo	5. April	Ostermontag Schulze
So	11. April	Quasimodogeniti Gardei mit Abendmahl
So	18. April	Misericordias Domini Dekara
So	25. April	Jubilate Gardei mit Abendmahl
So	2. Mai	Kantate Gardei
So	9. Mai	Rogate Dekara
Do	13. Mai	Himmelfahrt Wragge
So	16. Mai	Exaudi Gardei mit Abendmahl
So	23. Mai	Pfingstsonntag Dekara
Mo	24. Mai	Pfingstmontag Verabschiedung Ruth Noack Gardei mit Abendmahl
So	30. Mai	Trinitatis Dekara mit Taufen
So	6. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis Gardei mit Abendmahl
So	13. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis Passoth
So	20. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis Gardei mit Taufen
So	27. Juni	4. Sonntag nach Trinitatis Gardei



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

Do	1. April	Gründonnerstag Agapefeier/Dekara
Fr	2. April	Karfreitag Gardei mit Abendmahl
So	4. April	Ostersonntag Familien-Gottesdienst Dekara mit Kindergottesdienst-Team
Mo	5. April	Ostermontag Kein Gottesdienst
So	11. April	Quasimodogeniti Gardei
So	18. April	Misericordias Domini Dekara mit Abendmahl
So	25. April	Jubilate Gardei
So	2. Mai	Kantate Gardei
So	9. Mai	Rogate Dekara mit Abendmahl
Do	13. Mai	Himmelfahrt Kein Gottesdienst
So	16. Mai	Exaudi Simon
So	23. Mai	Pfingstsonntag Dekara mit Abendmahl
Mo	24. Mai	Pfingstmontag Kein Gottesdienst
So	30. Mai	Trinitatis Dekara mit Abendmahl
So	6. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis Gardei mit Taufe
So	13. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis Konfirmationen Dekara mit Abendmahl
So	20. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis Konfirmationen Dekara mit Abendmahl
So	27. Juni	4. Sonntag nach Trinitatis Kantaten-Gottesdienst Gardei

Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax. 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr
E-Mail: buero@kg-dahlem.de
Internet: www.kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax. 84 41 87 32

Kirchenmusik:

Jan Sören Fölster, Tel.: 33 77 83 91
E-Mail: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Seniorenarbeit

Auskünfte unter Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33 107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44 103

Jugendarbeit/Red Orange Club ROC

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Jennifer Hoffmann, Dajana Nevi-Sönksen, Jonas Winter
Tel. 84 17 05-24, E-Mail: redorangeclub@gmx.de
Internet: <http://empada.blog.de>
Di 14.00 bis 18.00 Uhr, Do 16.00 bis 18.00 Uhr

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71
Pfarrer Dr. Peter Bartmann, Tel. 330 246 59

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr

Aktion Brückenschlag

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Kindertageseinrichtungen:

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 16.00 bis 18.00 Uhr und n.V.

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
Anmeldung nach Vereinbarung